

Unterstützungsgesuch

Frauenzentrum Manasoa Madagaskar



Sicherheit, Bildung und Perspektive für gefährdete Frauen und Kinder
in Fianarantsoa, Madagaskar



Madiswil, Juni 2025

1. Ausgangslage und Problemstellung

«Es ist augenfällig, vom ersten Moment an Die Menschen hier sind freundlich, höflich, zugewandt Sie freuen sich über Besucher, nicht zuletzt, weil jene auch dringend benötigte Devisen ins Land bringen. Und sie freuen sich über ein «cadeaux», einer Bitte, welcher man überall ausgesetzt ist, vom Bettlerkind auf der Strasse, bis zum Offiziellen bei Kontrollen! Augenfällig ist aber auch die bittere Armut des Grossteils der Bevölkerung. 50 Prozent der Kinder gelten offiziell als unterernährt, etwa 70 Prozent erleben den Hunger am eigenen Leib und sind oft in einem erbärmlichen Zustand, besonders im Süden und in den ländlichen Regionen fernab der Verkehrsachsen.

Stromversorgung gibt es in den grossen Städten, in Mittelzentren schon weniger, in ländlichen Regionen überhaupt nicht. Das Tageslicht bestimmt den Rhythmus, Solarstrom hilft ein wenig.

Augenfällig ebenfalls die hohe Zahl der Kinder, die andere Kinder tragen Während die Mutter ihrem mühsamen Tagesgeschäft nachgeht und fürsorgende Väter selten, wenn überhaupt zu finden sind. Die Kleinkinder bleiben dann den älteren Geschwistern überlassen, auch in den Städten, und dort der Strasse. Der Schulbesuch bleibt dabei auf der Strecke obwohl die Schulgebühren für unsere Verhältnisse als sehr gering wahrgenommen werden. Aber wenn der Bauch leer ist ...

Die Bevölkerung wächst weiter 4.2 Kinder statistisch pro Frau, Teenagerschwangerschaften sind eher Tagesordnung als Ausnahme, aber man begegnet auch stillenden jungen Grossmüttern, wenn die Tochter krank oder gestorben ist. Staatliche Hilfestellung gibt es kaum, das gesundheitliche Versorgungsnetz ist dünn».

So beschreibt unser Stiftungsrat Andreas Rapp nach seinem letzten Projektbesuch im Frühjahr 2025 die Situation in einem der fünf ärmsten Länder der Erde.

Unsere lokale Partnerorganisation «Manasoa» (<https://association-manasoa.com>) betreibt dort seit einiger Zeit in der Distrikthauptstadt Fianarantsoa in einen sogenannten «Community Development Programm» ein Art Schüler- und Familienförderung, mit beruflicher Ausbildungsförderung, sowie Programme für Kinder und Frauen. Diese erhalten dort Betreuung, samstäglige Programme diverser Art, Lebensmittelhilfe und ein Gutteil der Frauen hat auch Zugang und Unterricht bei berufsbildenden Aktivitäten samt Materialien (Seifen-Herstellung; Schneiderei; Marmeladen u.a. Produktion; Handarbeiten usw). Dazu gehört auch ein kleiner Kindergarten auf dem Gelände für die Vorschulkinder. Aus dieser Arbeit ist bereits eine funktionierende Schreinerei entstanden.

Die begünstigten Personen suchen und finden die Mitarbeitenden auf der Strasse. Dabei wurden die Mitarbeitenden auf die elenden Lebensrealitäten zahlreicher alleinstehender Frauen aufmerksam. Von 47 Teilnehmenden im oben beschriebenen Programm, leben 6 Familien auf der Strasse, andere in teils menschenunwürdigen Behausungen, für die zumeist noch Miete gezahlt werden muss.

2. Ansatz und Ziel des Projektes

Aus dieser Situation ist in der Leitung von Manasoa die Vision entstanden, Mütter mit Kindern aus dem laufenden Programm von der Strasse weg zu bekommen, in bessere, betreute Wohnverhältnisse.

Ziel dabei ist es, den «Ärmsten der Armen» eine Aufnahme in ein Frauenhaus zu ermöglichen, die Mütter und deren Kinder regelmässig zu begleiten und Kurse zur beruflichen Eingliederung durchzuführen, damit die Mütter ihr Einkommen aufbessern können. Die Kinder sollen zum Schulbesuch geführt werden, respektive in der Schulbildung gefördert werden.

Hierfür werden die Schulgebühren für eine private Schule bezahlt, damit der Lernerfolg auch tatsächlich eintritt. Das Projekt ist als Pilotprojekt auf zunächst ein Jahr angesetzt. Die Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden wird gesucht, wenn auch keine finanzielle Hilfe zu erwarten ist.

3. Was wir konkret tun

Anfang 2024 wurde für diese Idee ein passendes Objekt gefunden. im direkten Umfeld der Universität, zweckgebaut für viele einfache Zimmer mit Balkon und Toiletten, Duschräumen und Zone zum Wäschewaschen. Das Gebäude wurde mit Unterstützung des Vermieters liebevoll renoviert und konzeptionell angepasst. Dieses Haus konnte im Juli 2024 feierlich eröffnet werden. An der Eröffnung nahmen auch eine offizielle Vertreterin des Einwohneramtes, sowie der Handwerkskammer teil. Der stellvertretende Leiter des Vereins Manasoa, der auch Präsident der Universität von Fianarantsoa ist, hielt die Eröffnungsrede.

5 Familien haben in dem neuen Gebäude bisher ein neues Zuhause gefunden und einen sicheren Ort für ihre Familien. Jede Familie hat eine eigene kleine Wohnung / Zimmer, mit Betten, Matratzen, Kochgeschirr und Kleiderregal. Die Zahl der Familien soll nun sukzessive auf 12 Mütter mit Kindern erhöht werden, jedoch fehlen hierfür noch die Finanzen.

Nach den ersten sehr guten Erfahrungen ist es unser Ziel, das Projekt um drei weitere Jahre zu verlängern, damit es sich etablieren kann und wir parallel dazu einen Spenderkreis aufbauen können, welcher das Projekt langfristig trägt. Mittel- bis langfristig soll dieses Haus Modell für weitere Frauenhäuser werden, denn die Not ist gross. Die grossartigen Beziehungen vor Ort und die volle Unterstützung der Regierung und der lokalen Behörden ermutigen uns dabei.

4. Was unsere Hilfe bewirkt

Was unsere Hilfe bewirkt, ist am besten in Bildern zu beschreiben.

Nomenjanahary RASAFIDY (linkes Bild) ist 36 Jahre alt und hat 3 Kinder. Sie lebte in einer heruntergekommenen Behausung und verdiente Ihren Lebensunterhalt als Wäscherin.



Miora NAMBININA ist 25 Jahre alt und obdachlose Mutter von 2 Kindern. Das Bild oben rechts zeigt die «Wohnung» der Familie – mitten auf der Strasse. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt als Bettlerin. Familie Nambinina (rechts) in ihrem neuen Zuhause. Die Kinder werden betreut, wenn Sie an den Ausbildungskursen des Vereins teilnimmt. Mutter und Kinder haben eine sichere Umgebung, Essen und Bildung und wachsen mit anderen Kindern auf.



Das Projekt wird aktuell von unserem Stiftungsrat Andreas Rapp begleitet, der es zuletzt im Frühjahr 2025 vor Ort besucht hat und dabei mit der lokalen Leitung den Fortschritt des Projektes, sowie das Budget überprüft hat. Andreas Rapp bringt für diese (ehrenamtliche) Aufgabe jahrelange Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit mit.

Auch wenn der Evaluationsbericht noch nicht schriftlich vorliegt, war sein erster geschilderter Eindruck sehr positiv, sodass wir das Projekt nach dem Pilotjahr ab August 2025 um drei Jahre verlängern möchten, um nicht nur Schutz, Nahrung und Bildung für die Familien zu bieten (was das Projekt bisher sehr erfolgreich tut), sondern auch eine langfristige Perspektive mit den Familien und den aktuell 70 assoziierten Kindern im Projekt, welche täglich zur Schule gefahren werden und dort auch eine warme Mahlzeit erhalten.

5. Welche Unterstützung wir benötigen

Konkret bitten wir um finanzielle Unterstützung für drei weitere Jahre Projektlaufzeit, vom 1. August 2025 bis zum 31. Juli 2028. Dies ist notwendig, um das Projekt zu stabilisieren und bietet uns als Stiftung Contactions die Möglichkeit, einen Kreis von Spendenden aufzubauen, welche den Erfolg des Projektes nachhaltig helfen zu sichern.

6. Die Stiftung Contactions

Die Stiftung Contactions bezweckt die Förderung von Tätigkeiten und Projekten, die zur Verbesserung der Lebensumstände von bedürftigen und benachteiligten Menschen, insbesondere von Kindern, in Entwicklungsländern führen.

Die Stiftung leistet ihre Hilfe auf Basis eines christlichen Werteverständnisses.

Ihr historischer Schwerpunkt ist in den ärmsten Siedlungen Indiens, wo sie aktuell über 3'000 Kinder und Jugendliche mit regelmässigen Mahlzeiten, Bildung, sowie gesundheitlicher Aufklärung unterstützt. Die Stiftungsarbeit wird ausschliesslich über Spenden finanziert.

Der Stiftungsrat besteht aus sechs Mitgliedern und arbeitet ehrenamtlich. Dementsprechend werden keine Entschädigungen an die Stiftungsräte ausbezahlt.

Präsident:

Peter Grunder

Mitglieder:

Herbert Geiser, Hans Ueli Oppliger, Andreas Gafner, Andreas Rapp, Roland Donzé

Mitarbeitende:

Andreas Link, Geschäftsführung
 Lucie von Allmen, Leitung Finanzen und Verwaltung
 Sabine Kähler, Geschäftsführung Contactions gGmbH Deutschland
 Bernhard von Allmen, Beratung

Sitz der Stiftung: 3271 Radelfingen

Geschäftsstelle: Adlerweg 2a, Postfach 38, 4934 Madiswil

7. Kosten- und Finanzierungsplan

Der folgende Kosten- und Finanzierungsplan gibt eine einfache Übersicht über die Projektkosten für die Projektjahre 2025-2028.

Frauenhaus Manasoa - Projektbudget 2025-2028								STIFTUNG Contactions	
Alle Beträge in CHF									
Position	Betrag	Anzahl	Monat	Quartal	Jahr 2025-20	2026-2027	2027-2028	Gesamtkosten	
Schulbildung	10,00	70,00	700,00	2100,00	8400,00	8400,00	8400,00	25200,00	
Mittagessen	8,00	70,00	560,00	1680,00	6720,00	6720,00	6720,00	20160,00	
Transport	2,50	70,00	175,00	525,00	2100,00	2100,00	2100,00	6300,00	
medizinische Versorgung	5,00	70,00	350,00	1050,00	4200,00	4200,00	4200,00	12600,00	
Miete	400,00	1,00	400,00	1200,00	4800,00	4800,00	4800,00	14400,00	
Löhne	168,00	2,00	336,00	1008,00	4032,00	4032,00	4032,00	12096,00	
Verwaltungsaufwand	25,00	1,00		25,00	100,00	100,00	100,00	300,00	
Total			2521,00	7588,00	30352,00	30352,00	30352,00	91056,00	
Total inkl. Inflationsausgleich (5%)					31869,60	33463,08	35136,23	100468,91	
Beitrag Stiftung Contactions					10000,00	10000,00	5000,00	25000,00	
Private Spenden					5370,00	10463,00	20136,00	35969,00	
Institutionelle Beiträge					16500,00	13000,00	10000,00	39500,00	
Gesamt Einnahmen					31870,00	33463,00	35136,00	100469,00	

Die zweckgemässe Verwendung der Mittel, sowie deren ordnungsgemässe Abrechnung bei unserer Partnerorganisation auf Madagaskar, wird regelmässig von der Stiftung Contactions überprüft (Quartalreport und jährlich vor Ort).

Die Stiftung Contactions ist gemäss Bescheid der Finanzverwaltung Bern vom 17. Dezember 2012 von der Steuer befreit.

Wir bitten weitere Unterlagen möglichst per Mail (info@contactions.ch) anzufordern.

Madiswil, im Juni 2025



Andreas Link

Geschäftsführer
a.link@contactions.ch



Lucie von Allmen

Leitung Finanzen und Verwaltung
l.vonallmen@contactions.ch